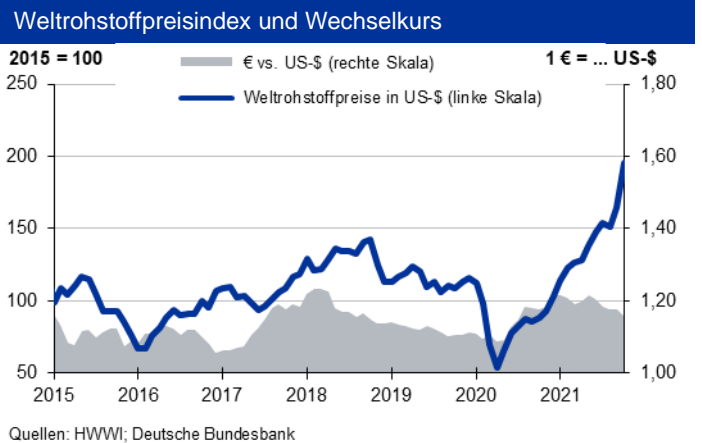


Rohstoffpreise im Oktober auf Höhenflug

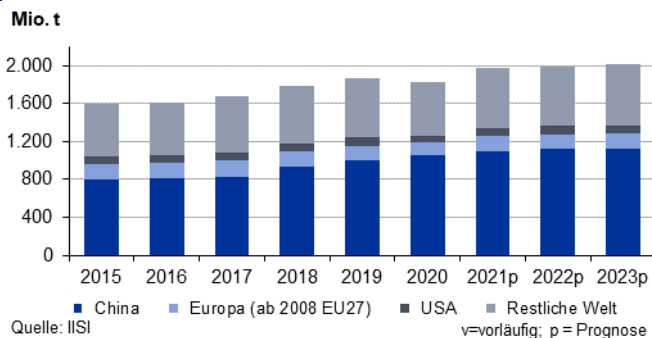
Die Weltrohstoffpreise zogen im Oktober 2021 auf Dollar-Basis gerechnet um 18,8 % an. Da der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar im Monatsdurchschnitt leicht abwertete, betrug der Anstieg in Inlandswährung sogar 20,5 %. Obwohl sich bei einigen Rohstoffen die Versorgungssituation leicht entspannte, ist diese insgesamt immer noch nicht auf Normalniveau. Zudem belasten weiterhin Transportprobleme die Marktversorgung. Auch bei Rohöl ist der Markt noch nicht wieder balanciert. Die von der OPEC durchgeführte Erhöhung der Förderquote ab Oktober um nur 0,4 mbd (million barrel per day) reicht noch nicht: In Q4 2021 besteht ein Bedarf von 99,8 mbd. Außerhalb der OPEC dürften in Q4 2021 im Mittel 65,2 mbd gefördert werden. Die OPEC muss also rund 34,6 mbd beisteuern. Davon werden 5,2 mbd auf so genannte NGL-Sorten (Natural Gas Liquids) entfallen. Im Vergleich zur September-Förderung der OPEC ist eine deutliche Ausweitung um gut 2 mbd notwendig, die durch die angestrebten Vereinbarungen über Förderausweitungen (pro Monat gut 0,4 mbd Anstieg ab Oktober) auch im November noch nicht erreicht werden. Wir erwarten für den Rohölpreis bis zum Jahresende eine Bewegung um die Marke von 84 US-\$/Barrel Brent. In Q1 2022 dürfte sich die von uns zum Jahresende erwartete Preisentspannung fortsetzen. Bei weiter sinkender inländischer Erdgasproduktion hat sich die Versorgungslage verschlechtert: Vor allem die Speichersalden sind erheblich abgesunken. Der Grenzübergangspreis für Erdgas dürfte daher bis Ende 2021 weiter fester notieren: wir erwarten, dass dieser um die Marke von 6.500 €/TJ oszilliert und damit das Vorjahresniveau um mehr als das Doppelte übersteigt.



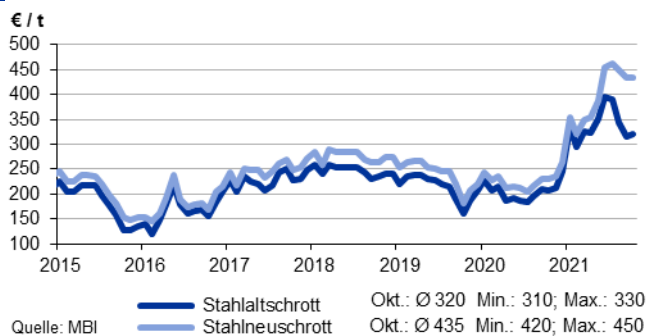
Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir unverändert bis Ende 2021 eine Bewegung um die Marke von 1,15 US-\$/€. Gründe sind eine schwächere wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum und politische Unsicherheiten.

Stahlpreise

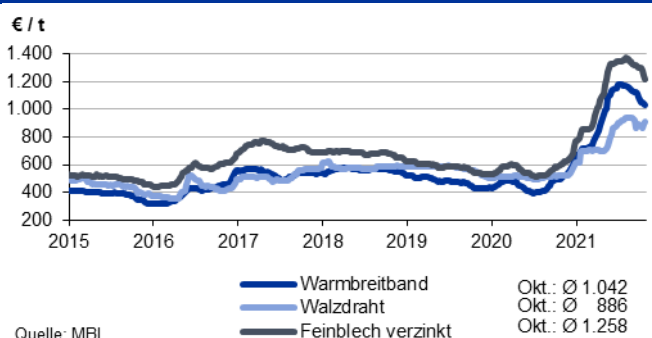
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise



Markttrends

Die Weltrohstahlerzeugung zog bis Ende September 2021 im Vorjahresvergleich um 7,8 % auf 1,46 Mrd. t an. Hiervon entfallen 806 Mio. t auf China, das zuletzt aber seine Stahlproduktion deutlich drosselte (Gründe u. a. Luftreinhaltungsaspekte, Olympische Spiele). Dem Trend des Vormonats folgend, gaben die Stahlpreise im Oktober leicht nach. Die Kokspreise zogen im Oktober nochmals kräftig an; Eisenerz tendierte seitwärts. Entscheidend für die gesunkenen Stahlpreise dürfte eine geringere Nachfrage sein und auf dem deutschen Markt eine Ausweitung des Angebots. Bei den Schrottpreisen war eine Seitwärtsbewegung zu beobachten. **Tendenz:** Wir erwarten nachfragebedingt bis Ende 2021 weiter leicht sinkende Stahl- und Schrottpreise.

Preise für Öl und Gas

Ölpreis

US-\$ / Barrel



Quelle: MBI
nachrichtlich WTI 29.10.2021: 84,38
29.10.2021: 83,57

Lagerbestände Rohöl USA

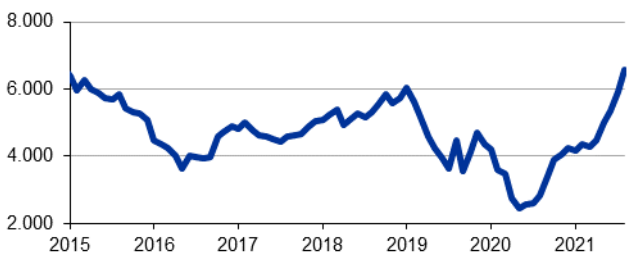
Tsd. Barrel



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock)
Okt.: 427.864

Gaspreis

EUR / TJ



Quelle: BAFA
August: 6.581

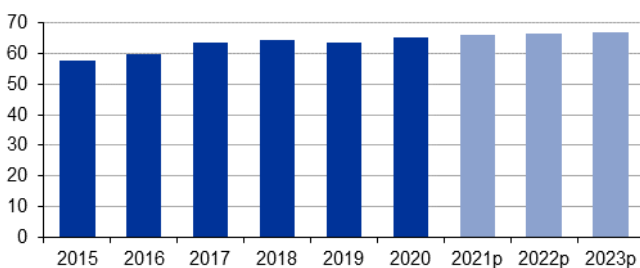
Markttrends

Die Rohölvorräte in den USA stabilisierten sich zwar im Oktober, lagen aber mit knapp 434 Mio. Barrel 10,5 % unter dem Vorjahreswert. Benzin unterschritt dieses Niveau um rd. 6 %. Die übrigen Destillate wie auch die Propanvorräte lagen jeweils rund ein Fünftel unter dem Wert von 2020. Die deutsche Erdgasförderung sank bis Ende August 2021 um 8 %; die Exporte reduzierten sich. Die Speicherstände befinden sich auf niedrigem Niveau. Der Grenzübergangspreis für Erdgas explodierte seit Mitte 2021 regelrecht und übersteigt den Vorjahreswert nun um mehr als das Doppelte. **Tendenz:** Wir erwarten für die nächsten 3 Monate eine Bewegung des Rohölpreises um 84 US-\$ je Barrel Brent. Den Grenzübergangspreis für Erdgas sehen wir bis Ende 2021 um die Marke von 6.500 €/TJ oszillieren, größere russische Lieferungen könnten stabilisierend wirken.

Aluminiumpreise

Aluminiumproduktion

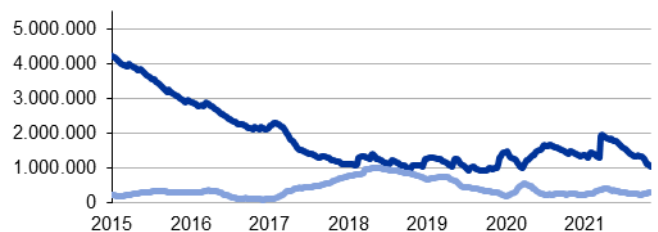
Mio. t



Quelle: Metallstatistik
p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände

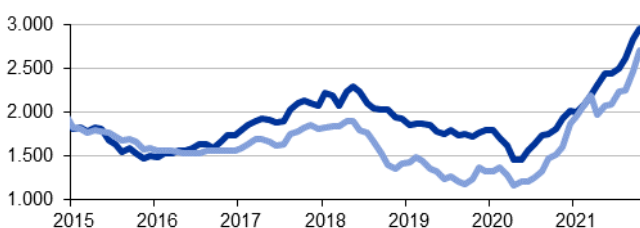
t



Quelle: MBI
LME 29.10.21: 1.042.800
SHFE 29.10.21: 287.325

Aluminiumpreise

US-\$ / t



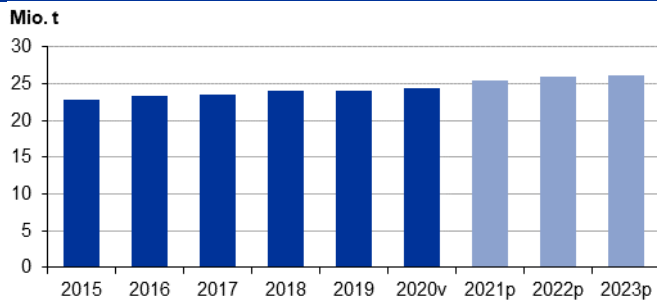
Quelle: MBI
Primäraluminium 29.10.21: 2.695 (Okt.: Ø 2.955)
Aluminium Alloy 29.10.21: 2.517 (Okt.: Ø 2.695)

Markttrends

Die weltweite Primäraluminiumproduktion stieg bis Ende September 2021 um 4,4 % auf 45,1 Mio. t. Für das laufende Jahr erwarten wir eine Produktion von 66,5 Mio. t. Die Produktion von Recyclingaluminium sehen wir bei weiteren rund 12,5 bis 13 Mio. t. Der Abbau der Lagerbestände von Primäraluminium an den Börsen setzte sich im Oktober fort. Dagegen sank die investive Nachfrage im Oktober geringfügig. Obwohl Ende Oktober ein Rückgang verzeichnet wurde, zogen im Monatsmittel die Notierungen für Primär- und Recyclingaluminium weiter an. **Tendenz:** Bis Ende 2021 sehen wir die Primäraluminiumpreise in einem Band von ± 400 US-\$ um eine Marke von 2.900 US-\$/t, die Preise für Aluminium Alloy liegen um bis zu 300 US-\$/t niedriger.

Kupferpreise

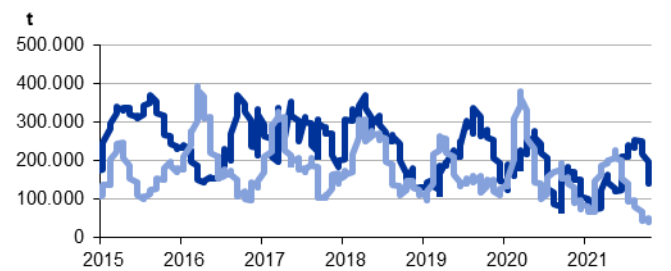
Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

v=vorläufig; p = Prognose

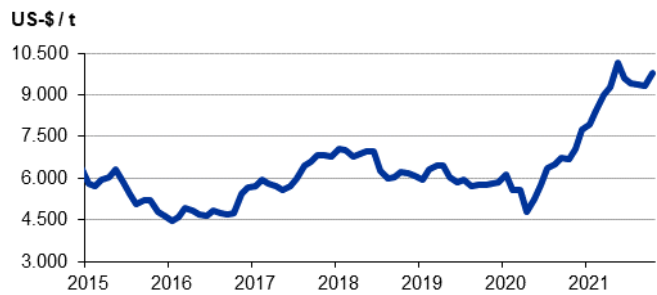
Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

— LME 29.10.21: 140.175
— SHFE 29.10.21: 49.327

Kupferpreise



Quelle: MBI

29.10.21: 9.955 (Okt.: Ø 9.779)

Markttrends

Bis Ende Juli 2021 zog die Kupferminenproduktion um 3,6 % an. Die Raffinadeproduktion stieg um 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Gründe sind die Erholung der Produktion u. a. in Peru sowie Ausweitung und Neuanschluss von Produktionsstätten, wie z. B. in der Grasberg-Mine in Indonesien. Der Bedarf an raffiniertem Kupfer ist in den ersten sieben Monaten um 3,3 % gestiegen: während sich dieser in China nach dem starken Anstieg im Vorjahr in 2021 nahezu unverändert zeigt, beträgt der Anstieg in der restlichen Welt 7,5 %. Für das Gesamtjahr erwarten wir daher ein Angebotsdefizit. Die Kupfervorräte an der LME sind auf rd. 140.000 t stark gefallen, diejenigen an der SHFE bewegen sich auf niedrigem Niveau. Die investive Kupfernachfrage stieg im Oktober um gut 24 %. **Tendenz:** Den Kupferpreis sehen wir bis Ende 2021 bei einer Marke von 9.800 US-\$/t in einem Band von ±800 US-\$.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

60327 Frankfurt/M.
Speicherstraße 49-51

Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Telefon +49 69 795999602

2021

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Düsseldorf
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann
Vorstand: Claus Momburg, Dr. Ralph Müller, Dr. Patrick Trutwein